Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 24

Artikel: Konzentration des Unterrichtes

Autor: Baum

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über dieses Borgehen aus, und, indem er die Flugblätter den Resgierungen übersendet, hegt er die Erwartung, daß anderswo die Ortsebehörden und die Bürgerschaft in ähnlicher Weise vorgehen werden. —

19. Lehrer als Scheuerburichen. Unerhörte Dinge berichtet die Bosener Lehrerzeitung' aus dem Kreise Znin. Dort haben die Schulvorstände beschlossen, die Entschädigung an die Lehrer für Reinigung der Schulräume auf 100 bis 120 Mt. jährlich sestzusetzen. Die Regierung hat diese Beschlüsse nicht bestätigt, sondern erklärt, 50 Mt. genügten. Daraushin haben viele Lehrer sich geweigert, die Reinigung zu übernehmen. Sie erhielten nunmehr eine Vorladung vor die Distrikts-Kommissäre mit der Androhung von 10 Mt. Strase oder 2 Tagen Haft, sowie Zwangsvorsührung, salls sie nicht zum Termin erschienen. Die Distrikts-Kommissäre eröffneten den Lehrern im Auftrage des Landrats, daß sie versetzt werden würden, um "Willigen" Platz zu machen, salls sie sich noch länger weigerten, für 50 Mt. die Reinigung zu übernehmen!

20. Scharrelmann auf Reisen. Der in letzter Zeit sehr bekannt gewordene Heinrich Scharrelmann wird bemnächst (vielleicht ist es schon geschehen) Bremen verlassen, um eine Stelle in einem Privat-institut in Cresbronn am Bodensee anzunehmen. Augenblicklich befindet er sich auf einer Bortragsreise in Rußland, die ihn u. a. nach Riga,

Reval und Betersburg führt. -

21. Aus Schul= und Lehrordnungen. In Mainz wird im kommenden Schuljahre an besähigte Schüler der 5. Klasse der Volksschule außerhalb der ordentlichen Schulzeit in wöchentlich vier Stunden Unterricht in französischer Sprache erteilt. Schüler, die Erfolge aufzusweisen haben, werden im sechsten Schuljahr in eine sog. Sprachentlasse versetz, woselbst die Erteilung des französischen Unterrichts im Rahmen der ordentlichen Schulzeit erfolgt. Sobald die erforderlichen Lehrkräfte vorhanden sind, sollen auch Sprachtlassen für die englische Sprache gesbildet werden.

Konzentration des Unterrichtes.

Eine in neuerer Zeit immer wieder erhobene Forderung der Pädagogen ist die nach einer Bertiefung und Vereinheitlichung der verschiedenen Unterrichtssächer höherer wie niederer Schulen. Man muß
auf der einen Seite zugeben, daß unsere Zeit eine vielseitigere Schulbildung und also manche Fächer verlangt, von der die alte Schule mehr
oder weniger verschont war, und auf der anderen Seite bedauert man
es als eine Zersplitterung der Kräfte. Hierzu kommt als weiterer Nachteil, daß z. B. bei den höheren Schulen der Unterricht selbst in verschiedenen Sparten derselben Wissenschaft von verschiedenen Lehrkräften
erteilt werden muß — man denke nur an die verschiedenen Disziplinen

ber Naturmiffenschaft, - wodurch die Ginheitlichkeit ficher nicht geforbert wird. Aber nicht nur die Ginheitlichkeit des Unterrichtes als foldem wird beeinträchtigt, fondern es liegt die größere Befahr nahe, daß die Schuler die Natur, die doch eine Ginheit bildet, jeweils nur nach ber einseitigen Schablone der betreffenden Disziplinen betrachten lernt, ohne au einer Rongentration und Busammenfaffung der verschiedenen Seiten ber Bilder zu gelangen. Sie schauen die Natur je nach ber Unterrichteftunde bald durch eine rote, bald durch eine blaue zc. Brille ohne gur Rach dem Gefagten ift es begreiflich, daß Bereinigung fortzuschreiten. gerade vonseiten der Naturmiffenschaftler der Ruf nach Ronzentration des Unterrichtes immer lauter wird. hier ift es nun vor allem ein Bebiet bas eine Berückfichtigung aller anderer besonders fordert, ja bas burch biefelben feine eigentliche Ausgestaltung und vollen Wert erlangt, namlich die Wiffenschaft von den Lebewesen, die Biologie. Der Umftand, daß gerade in den letten Jahren fich in Botanit und Boologie mit Recht bie biologische Betrachtungsweise ftets junehmender Unerkennung erfreut, erklart diese Bewegung jur Konzentration wohl jum großen Teil mit. Weniger verftandlich ift freilich, daß man an vielen Unterrichtsanftalten bem Unterricht ber in Betracht tommenden Sacher: Botanit, Boologie und Unthropologie, gerade in den oberen Rlaffen, mo ber Schüler in ben andern naturmiffenschaftlichen Abteilungen die Grundlagen für ein befferes Berftandnis der biologischen Fragen erlangt hat, wenig oder gar feinen In der Schweiz ift es ja in dieser hinficht weit Raum gewährt! beffer, mahrend an vielen Schulen Deutschlands g. B. Botanit und Boologie von den oberen Rlaffen ausgeschloffen find, und doch mare unferes Erachtens gerade eine rechte Bertiefung diefer Sacher in hohem Dage wünschenswert und boten dieselben fo recht ein ergiebiges Feld ber Rongentration aller naturwiffenschaftlichen Disziplinen. Undererfeite ift es aber auch angebracht und ben Unterricht belebend und vertiefend, wenn bie fog. eratten Raturwiffenschaften, Phyfit und Chemie, gelegentlich biologische Fragen in den Rreis ihrer Betrachtung gieben. Freilich tann man bei ber heutigen Ausdehnung diefer Facher nicht ohne Beiteres von den betreffenden Fachlehrern verlangen, daß ihnen die einschlägigen biologischen Satsachen immer fo geläufig feien, daß fie ihnen jederzeit jur gelegentlichen Unwendung bereit liegen. Die Literatur für eine folde prattifche Durchführung der Ronzentration des Unterrichtes ift aber noch, abgesehen von manchen in Beitschriften gerftreuten Abhandlungen, nicht fehr reichhaltig, und es ift doppelt freudig zu begrußen, daß ein anerkannt biezu befähigter Fachmann fich bereit fand, hier burch eine musterhaft gelungene Beröffentlichung vorzugeben. Der befannte

herausgeber ber Zeitschrift "Aus ber Natur", Dr. Walther Schönichen bietet in seinem vor turgem erschienenen Buche "Biologie und Phyfit" (R. Boigtlanders Berlag, Leipzig - Preis Mf. 2. -) eine große Ausmahl solcher biologischer Fragen, die in das physikalische Gebiet ein= Schlagen und fich baber gur Behandlung im Phyfitunterrichte eignen. In flarer, durch viele Figuren unterftutter Darftellung werden in feche Abschnitten 1. Bom luftverdunnten Raum, 2. Unterfühlte Fluffigkeiten, 3. Bom Bebel, 4. Die Bentrifugalfraft, 5. Die elettrifchen Fische und 6. Das Parallelogramm der Rrafte, eine Reihe gewiß jeden Schuler intereffierender Themata behandelt, wobei jugleich die durchmeg ichematifc ausgeführten Figuren dem Lehrer eine vortreffliche Unleitung bieten, wie er feinen Bortrag in diefer hinficht unterftugen und beleben fann. Berade auf diesem Gebiete, das heute trot seiner Wichtigkeit noch immer ju wenig beachtet wird, ift der Berfaffer durch feine befannten "Schemabilder" vorbildlich tätig gewesen. Es durfte nach dem Besagten bas Buch für jeden Lehrer der Physit, aber auch für jeden andern Lehrer icon in padagogischer hinficht aufs Befte zu empfehlen fein, keiner wird es lesen, ohne auf alle Falle reiche Unregung in diefer wichtigen Frage aus demfelben gu ichopfen. Das Buch ift zugleich für jeden Naturfreund eine überaus intereffante Letture. Dr. Baum.

Literatur.

Die schönste Engend. Für die reifere Jugend und die Eltern. Von Stephan Dosenbach S. J. Neu bearbeitet von Hermann Jos. Nix S. J. Sechste Auslage. 82. (XII. u. 268) Freiburg 1909, Herbersche Verlagshandlung.

Mt. 1.20; geb. in Leinwand Mt. 1.70.

Das Werkchen schilbert bie schönste Tugend". Zuerst wird der Jugend Maria vor Augen gestellt. Dann zeigt das Büchlein die Hochschung und den Wert, den die Reinheit nicht bloß bei Gott, sondern auch bei den Menschen, sogar bei den Heinheit nicht bloß bei Gott, sondern auch bei den Menschen, sogar bei den Heinheit ant jur Bewahrung derselben. Besonders für die Tugend und gibt die Mittel an zur Bewahrung derselben. Besonders für die reifere Jugend, für Eltern und Erzieher ist das Büchlein bestimmt, kann also besonders auch in Erziehungsanstalten, in Jünglings und Jungfrauenvereinen vortresssich Tienheit leisten. Durch Inhalt und schöne Ausstattung eignet es sich ferner vorzüglich als Geschenk für die Jugend.

In den himmel will ich kommen. Herausgegeben von Rarl Mauracher. Sechste Auflage. Mit Bilbern. Freiburg 1909, Berberiche Berlagshanblung.

40 Pfg.; geb. 60 Pfg. und bober.

Der Berfasser ist ein Kinderschriftsteller von Gottes Gnaben. Wie er ben Kleinen beizukommen weiß — das macht ihm nicht jeder nach. Das Büchlein umfaßt Lehre und Gebete. Die Behre erstreckt sich auf alle den Kindern notwendigen Heilsmahrheiten. Der Gebetsteil ist für Kinder der Bolksschule völlig ausreichend. Beide Teile sind formell mustergültig. Alles ift so klar sastich gegeben, so anschaulich und herzig, daß kein lesekahiges Kind auch nur